

BLACKOUT

WENN EIN BLACKOUT EINGETRETEN IST



► Maßnahmen in der Familie

- Informieren Sie alle Familienmitglieder über den Stromausfall.
- Alle Geräte, die gerade in Verwendung waren (Bügeleisen, Herd, Waschmaschine, etc.) ausschalten.
- Stecken Sie alle sensiblen elektronischen Geräte (Computer, Fernseher, Ladegeräte etc.) ab, um Schäden bei der Wiederkehr des Stromes zu verhindern. Trennen Sie eventuell die Hausinstallation komplett vom Netz (Sicherungen, FI-Schalter).
- Sollte es im Haus einen Aufzug geben: Kontrollieren Sie, ob Menschen eingeschlossen sind. Wenn die Kontrolle durchgeführt wurde, hinterlassen Sie im Eingangsbereich eine Nachricht für andere, dass die Überprüfung stattgefunden hat („Aufzug ist überprüft“).
- Schalten Sie ein netzunabhängiges Radio (Batterie- oder Autoradio, Smartphone mit Kopfhörer) ein und suchen Sie Sender die noch funktionieren – am besten Ö3.
- Organisieren Sie (wenn notwendig) die Familienzusammenführung.
- Sprechen Sie in Ihrer Familie über die Thematik. Treffen Sie Vereinbarungen. Zum Beispiel, wenn jemand den Wohnbereich verlässt, wird dies im Eingangsbereich auf einem Zettel notiert.
- Richten Sie Taschenlampen, Wärmequellen, Ersatzkochgelegenheiten etc. her und überprüfen Sie die Funktion.





- ! Stellen Sie Kerzen auf nicht brennbare Unterlagen (Teller, Pfanne, Backblech) und verwenden Sie offenes Feuer nur unter ständiger Aufsicht. Lüften Sie regelmäßig und verwenden Sie einen Kohlenmonoxid-Melder. Halten Sie Löschmittel (Löschdecke, Feuerlöscher, Wasserkübel etc.) bereit. Verwenden Sie keinesfalls größere Ersatzkochgeräte (Grill etc.) in geschlossenen Räumen! Erstickungsgefahr!**
- Entfernen Sie Stolperfallen.
- Überprüfen Sie Ihre Wasservorräte und füllen Sie eventuell noch ein paar Behältnisse (Kochgeschirr, Kübel, Kanister, Flaschen). Gehen Sie mit dem Leitungswasser sparsam um.
- ! Achtung: Füllen Sie KEINE Badewannen! Dies kann zu einem schnelleren Ausfall der Wasserversorgung und zu möglichen Schäden an der Infrastruktur führen. Die Wasserversorgung würde dadurch länger ausfallen!**
- Überprüfen Sie Ihre Vorräte (Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel) und teilen Sie diese für die nächsten 14 Tage ein.
- ! Verbrauchen Sie die leicht verderblichen Lebensmittel (aus Kühlgeräten) zuerst oder verschenken Sie jenen Teil, den Sie nicht selbst verbrauchen können.**
- ! Bereiten Sie für eine mögliche Entsorgung von nicht mehr verwertbaren Lebensmitteln (Kühlschrank, Gefrierfach) Müllsäcke vor.**
- ! Gefrierschränke und -truhen können ungeöffnet die Kälte rund 24 Stunden halten. Bei Kombigeräten wird der Abtauprozess rascher einsetzen.**
- ! Achten Sie bei Kühlschränken/Tiefkühlgeräten auf auslaufende Flüssigkeiten. Halten Sie Tücher zum Auffangen des Abtauwassers bereit.**
- Wie lange reichen die vorhandenen Medikamente? Setzen Sie sich gegebenenfalls rechtzeitig mit Ihrer Apotheke/Rettungsdienst/Arzt/Selbsthilfe-Basis in Verbindung und melden Sie Ihren Bedarf an. Sorgen Sie für eine optimale Lagerung von kühlpflichtigen Medikamenten.
- Notfälle:** Wo ist die nächstgelegene Selbsthilfe-Basis? Wie erreichen Sie die nächste Einsatzorganisation?
- Wärme/Heizung:** Achten Sie bei einer Holzzentralheizung darauf, dass keine Überhitzung auftritt. Bereiten Sie warme Kleidung/Decken/Schlafsack/etc. vor. Vielleicht haben Sie auch eine Wärmflasche.
- Kontrollieren Sie bei Frostgefahr Ihre Wasserleitungen und lassen Sie gegebenenfalls das Wasser rechtzeitig ab, um Schäden zu vermeiden.
- Vermeiden Sie Abfälle und trennen Sie feuchten und trockenen Müll (Geruchsbildung!).
- Sollten Sie damit rechnen, dass bei Ihnen die Wasserver- oder Abwasserentsorgung ausfallen könnte, bereiten Sie eine Ersatztoilette vor (z. B. Müllsack in die WC-Muschel hängen).
- Haustiere/Aquarium:** Sorgen Sie für eine entsprechende Wärme- bzw. Sauerstoffzufuhr. Sollten Tiere versterben, lagern Sie diese in einem Müllsack außerhalb des Wohnbereichs zwischen.

- Bleiben Sie, wenn Sie keine wichtigen Aufgaben zu erfüllen haben (Infrastruktur, Einsatzorganisation, Gesundheitswesen etc.), in Ihrem Wohnumfeld und sparen Sie Ressourcen.
 - Vertreiben Sie eine mögliche Langeweile mit sinnvollen Tätigkeiten (Aufräumen, Spiele etc.).
 - Sprechen Sie mit Ihren Kindern oder anderen stark belasteten Personen über das Geschehene und helfen Sie sich gegenseitig bei der Verarbeitung von belastenden Erlebnissen. Halten Sie in einem Tagebuch fest, was gut und was weniger gut geklappt hat.
 - Kontrollieren Sie die Treibstoffmenge in Ihrem Auto. Welche Reichweite steht damit zur Verfügung? Vermeiden Sie unnötige Fahrten, bis die Treibstoffversorgung wieder funktioniert.
 - Falls Sie über eine Notstromversorgung verfügen, bereiten Sie diese vor.
- ! Achtung: Notstromaggregat keinesfalls in geschlossenen Räumen (Garage, Keller etc.) aufstellen! Erstickungsgefahr durch Kohlenmonoxidvergiftung!**

► Maßnahmen in der Gemeinschaft

- Sprechen Sie Nachbarn auf die Situation an. Nicht alle werden den Stromausfall sofort bemerken.
 - Nutzen Sie Anschlagtafeln etc., um Infos auszuhängen bzw. Info-Stellen zu schaffen.
 - Überprüfen Sie, ob es pflegebedürftige oder kranke Menschen in der Nachbarschaft gibt. Pflegedienste oder Essen-auf-Rädern werden nicht mehr kommen. Nachbarschaftliche Notfallteams organisieren und hilfsbedürftige Menschen unterstützen.
- ! Bleiben Sie achtsam! Dinge, die nicht in Ordnung sind – u.a. der Austritt von Kanalabwässern, Feuer, Kriminalität etc. – sofort bei einer Selbsthilfe-Basis oder Einsatzorganisation melden.**
- ! Leisten Sie einen Beitrag zur Deeskalation, wo und wann immer dies erforderlich ist.**
- ! Ziehen Sie eine Warnweste an, um anderen Menschen zu signalisieren, dass Sie hilfsbereit sind.**
- ! Reagieren Sie nicht auf Gerüchte und helfen Sie mit, solche nicht zu verbreiten.**
- Helfen Sie, wenn notwendig „gestrandeten“ Personen (Pendler, Touristen, Schüler etc.).
 - Bieten Sie Erste-Hilfe-Kenntnisse auch in Ihrer Nachbarschaft an.
 - Überlegen Sie in der Gruppe, wie am besten geholfen werden kann und welche weiteren Maßnahmen im Wohnumfeld notwendig sein könnten. Bleiben Sie in Kontakt und tauschen Sie wichtige Informationen aus.
 - Bieten Sie Ihre Hilfe auch in der Gemeinde an, um bei der Organisation von Hilfsmaßnahmen mitzuhelfen. Jede Hand wird gebraucht. Die Einsatzorganisationen können nicht überall sein.
 - Sprechen Sie mit Menschen, die von dem Ereignis besonders betroffen sind.





► Was tun wenn der Strom wieder fließt?

Die Stromversorgung muss auf europäischer Ebene wieder stabil funktionieren. Bis dahin kann es jederzeit zu neuerlichen Ausfällen kommen. Das kann durchaus Tage dauern. Zudem wird es noch länger dauern, bis Handy, Festnetz und Internet wieder stabil funktionieren – SMS werden eher durchkommen. Erst dann können Warenproduktion und Verteilung wieder beginnen. Daher sollten Sie mit einem rund 14-tägigen Notbetrieb rechnen, was von allen sehr viel Geduld abverlangen wird!

- Überprüfen Sie die zuletzt betriebenen Geräte, ob diese auch wirklich ausgeschaltet sind (**Brandgefahr!**).
- Nehmen Sie nur jene Lampen und Geräte in Betrieb, die unbedingt benötigt werden. Vermeiden Sie unnötigen Stromverbrauch.
- Lassen Sie elektronische Geräte (Computer, Fernseher, Netzteile, Ladegeräte etc.) weiterhin ausgesteckt, damit sie bei Spannungsschwankungen nicht zerstört werden.
- Kontrollieren Sie wichtige Geräte (Heizung, Kühlschrank etc.)!
- Warten Sie weiterhin Informationen über Radio ab und folgen Sie den Anweisungen der Behörden.
- Auch wenn das Telefonnetz wieder verfügbar ist, telefonieren Sie so wenig wie möglich, um die Netze nicht zu überlasten. Notrufe und notwendige Abstimmungsgespräche haben jetzt Vorrang.
- Bleiben Sie weiterhin mit Ihren Nachbarn in Kontakt und helfen Sie gemeinsam, wo immer es nötig ist!
- Der Schulstart wird über Radio verkündet werden.
- Für den Wiederanlauf hat jetzt die Wiederherstellung der Versorgung (Ernährung, Gesundheit) oberste Priorität. Viele andere Arbeiten können erst beginnen, wenn die Grundversorgung wieder gewährleistet ist. Die Treibstoffversorgung wird zunächst nur eingeschränkt funktionieren. Bleiben Sie deshalb weiterhin zu Hause, wenn Sie nicht dringend für den Wiederanlauf gebraucht werden. Kontaktieren Sie Ihren Arbeitgeber, bevor Sie wieder zur Arbeit gehen.
- Nehmen Sie Gerüchte nicht ernst und verbreiten Sie auch keine!
- Helfen Sie mit, um so schnell wie möglich zur Normalität zurückzukehren.